

Das Problem „Schlosspark Pillnitz“

Der Schlosspark Pillnitz ist ein öffentlicher Bürgerpark mit einer ca. 300 Jahre alten Geschichte.

Er war von jeher fester Bestandteil des Ortsteils Pillnitz und des Lebens seiner Anwohner.

Schloss und Schlosspark Pillnitz wurden im Auftrag von August dem Starken im 18. Jahrhundert auf enteignetem Grund und Boden errichtet.

Die ansässigen Bauern erhielten jedoch im Gegenzug das Wegerecht durch den Schlosspark bei Abwesenheit des Königs.

Der freie Zugang zum Schlosspark wurde immer gewährt, im 19. Jahrhundert, zur Zeit des deutschen Kaiserreichs, in der Weimarer Republik, in der Nazizeit und in der DDR.

Im Jahr 2007 bestand an einem Runden Tisch deshalb Konsens zwischen dem Land Sachsen, der Stadt Dresden und den Anwohnern, dass der freie Eintritt zum Schlosspark erhalten werden soll.

Im Januar 2012 kündigte der dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen unterstellte Eigenbetrieb „Schlösser, Burgen und Gärten gGmbH“ diese Vereinbarung auf, brach mit der jahrhundertealten Tradition von Wegerecht und freiem Zugang und verlangt seither Eintritt.

Als Reaktion auf diesen Wortbruch gründet sich die Bürgerinitiative „Freier Parkzutritt“. Alle Proteste blieben erfolglos:

- Die Eintrittsregelung wurde am 02. April 2012 eingeführt.
- Ein Zutritt ist nur noch an 3 Toren möglich.
- Die Mehrzahl der Tore ist geschlossen oder dient nur noch als Ausgang.